

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 19

Artikel: Fleischlose Hypothese
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bruder Straubingers neuestes Reisli



Links herum, rechts herum,
Hochverehrbares Publikum:
Bin — ahja! —
Auch wieder da
Und betreibe zum Spaß
auf der Bahnhofsträß'
an einer galizischen
Naſ' psychanalytische
Studien. Hepp, hepp!

In München
Ließ ich mich schamrot-violett betünchen;
Machte sechs Werkstage
in der Woche blau
Und kommunizierte eine
Gefrau,
Worauf mir der Mann

bei dem großen Bedarf
Die Kammerstreppe hinuntermarsch,
Und als ich unten stand, fand ich es charmant, daß
ich seine Hand nimmer spürte. Pöß verbrannt!

In Straßburg, ei, ei,
Machte ich ein Mordsgeschrei,
Wiegle mir im Indianertanze
Und brüllte: Vive la France!
Hatte am Abend meinen verprochenen Napoleon
Und drei Päckli Caporaltabak, im Sack
Von wegen dem Schwung meiner spontanen Be-
geisterung.

Auch in Paris
Gab es ellichen Kies,
Indem ich für den Völkerbund
Eidgenössisch manifestierte und
Clemenceau auf die Bühne
Und beide Bäcken küßte,
Welche grade frisch rastert waren.

Aber im Lande Italię
Schimpften sie mir eine Canallje.
Ich sei mit Wilson liiert
Und man hab' sich gemein trompelt
Und dem Teufel mög' die Gerechtigkeit frommen,
Könn' man dabei nicht auf die Kosten kommen.
Profiziat!

In Petersburg
Gab's ein großes Gewurg,
Tötet mir vorn und hinten mit Kubelscheinen ver-
zieren,
Damit mög' ich in der Schweiz propagieren
Im Taglohn für die Weltrevolution. Heißt e Ge-
schäft!

Worauf ich mich sachte
Heimwärts mache
Und froh und gesund
In Genf einen Völkerbund
Zwischen mir und einer Kellnerin
Knüpfte mit Liebesgezwinn. Pst, pst!

Darauf zog ich heiter
Nach Zürich weiter,
Wo ich von neun bis viere
Mit den Bankangestellten sympathisiere,
Doch von viere bis neune
Mit meinem Schatz alleune. Ne, so was!

Der Sitz des Völkerbundes

Oftmals, wenn wir etwas gründen,
Welches einen Sitz verlangt,
Streit und Hader sich entzünden,
Weil am Sitz jeder hängt.

Wenn historisch ich mich seh' um,
Ist das auch bei uns passiert,
Als wir um das Landesmuseum
Siemlich hitzig debattiert.

Und es kam zum zweitenmale:

Bei der nationalen Bank
Schrie im Nationalratssaal
Mancher sich die Lunge krank.

Zwischen Bern und Zürich brannte
Lichterloh der Blaßfragstreit,
Bis ein weiser Mann erkannnte:
Teilt den Kuchen, seid gescheit!

Brüssel heut' und Genf sich mühten
Um den Sitz vom Völkerbund.
Genf des Sieges Rosen blühten,
Telegraphisch ward es kund.

Doch bei der vorhand'nen Lage
Spricht der Denker unbeirrt:
Dieses ist noch sehr die Frage,
Ob das Kind geboren wird.

Serner ist auch unbesiegelt,
Ob der schöne Völkerbund,
Wie er im Projekt sich spiegelt,
Für das Schweizervolk gesund. Karl Jahn

Fleischlose Hypothese

„D' Basler wänd en Extrawurst! Sie wänd
Släisch a de fläischlose Täg wäge d'r Musiernäh!“
„Sie wüssid halt, daß ihri Aussstellung „ohne
Släischgenü“ nüd 3'gnühe ist!“

Matumzug

„Ich kann gar nicht begreifen, woher so hohe
Beamte den Mut nehmen, im Zuge mitzugehen.“
„Sie irren sich, die gehen aus Surcht mit.“

* * *

Auf dem Trottoir schaut ein Vater mit seinem
6-8-jährigen Knaben an der Hand zu.

„Du, Vati, worum gō' mir nüd a d' Pro-
zession? Mir sind doch allmali gange!“

Vater (leise ins Ohr): Weißt, Seppli, die
find halt anderst katholisch!

Ausgleichende Gerechtigkeit

Da sie sich im Selle noch nicht genügend ver-
hauen haben, versuchen sie's, sich jetzt in Paris
über die Ohren zu hauen.

Umschrieben

Onkel: Über, lieber Alfred, warum hast du im
Ergamen auf alle Fragen geschwiegen?
Neffe: Ja, weißt du, lieber Onkel, ich red' halt
nicht gern — Unsinne!

Dilemma

Baßfisch (auf der Promenade): Der junge
Mensch dort figliert mich unaufhörlich! Wenn ich
nur wüßte, ob er's auf mich oder auf mein Hand-
täschchen abgesehen hat!

Der Arme

Srau (zu ihrem Mann beim Erwachen): Über,
Papa, hüt 3' Nacht häscht du wieder im Schlaf
g'redt!

Mann: Ich muß ja 3' Nacht rede — bim
Tag chumm ich ja nie zum Wort!

Briefkasten der Redaktion



G. L. in J. 211s wirksames Motivenvernichtungs-
mittel wird neuerdings das mit deutschem Reichspatent
geschützte neue Produkt „Contra Motta“ angekündigt. Contra
Motta! Ob sich das ein gewisser Bundesrat, namens
Motta, gefallen läßt?

Nach Basel. Der arme
Wilhelm Tell, nämlich der
von Schiller! Es ist schon
steinerweichend, was er an Parodien und Ver-
ulungen alles über sich ergehen lassen muß.
So lautet beispielsweise die neueste Berliner Va-
riante des Monologes in der hohen Gasse wie
folgt: „Durch dieses hohle Gähchen muß er
kommen. Er muß durch dieses hohle Gähchen
kommen! Die Gelegenheit ist günstig, ein Ge-
schäft zu verrichten. Dort der Burgunderstrauch
verbirgt mich dem P. P. Publikum. Wissen Sie,
was P. P. ist? Sie wissen nicht, was P. P. ist?
Traurig genug! — Die „Pik-Pik“-Putzmittelzeu-
ger sollten sich diese Sache nicht entgehen lassen.

Citatorisch. Irren ist menschlich und Sie sind
auch nur ein Mensch, ergo! — Das Stat! „Was
du erberst von deinen Bätern hast, erörde dir's,
um es zu bestehen“ stammt nicht aus dem Tell,
sondern aus dem Saust (Schülerzene).

R. S. in h. Das Münchner Hofbräuhaus
scheint bei der Revolutions-Maischerei intakt
geblieben zu sein, aber der Mathäserkeller, wo sich
die Roten verschanzt hatten, mußte manchen Sturm
erleben, desgleichen die in der Nähe befindliche
Mathäusikirche. Wenn Sie jetzt ein De-
peschenbureau rören, würden Sie die beiden
Gebäude natürlich miteinander verwechseln und
von einer Mathäserkirche und einem Mathäus-
keller berichten. Es ist ja auch ungeheuer schwierig,
sich in solchen Dingen zurechtzufinden!

Redaktion, Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.
Telephon Selinau 10.13

Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden oder Frostbeulen haben.
Die „Flüssige Haut“ schließt antiseptisch, hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen.
Blutungen werden sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet und empfohlen.
Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen in Apotheken, Dro-
gerien, Sanitäts-, Parfumerie-, Kolonialwaren-, Sport- und Papeteriegeschäften. Achten Sie
auf den Namen «Shebo-Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selinau 6391.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

1934

rote Landweine Weisse

Spezialität: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.
Spanische u. italien. Tisch- und Couperweine.
empfiehlt real und preiswürdig 1945
Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur

O. Caminada, Zürich 2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtl.
Militär - Bedarfssortikel
für
Offiziere u. Soldaten
en gros und en détail!
□ □
Fabrikation
v. Militär-Wäschesäcken

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen
auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.